

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Der Bote vom Remsthal erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet jährlich 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr., vierteljährlich 24 fr. Durch die Post bezogen kostet er aber jährlich 48 fr. mehr. Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 fr.

Dienstag,

N^o 37.

5. April 1853.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf,
Revier Schlechtbach.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen wird
Montag den 11. April d. J.,
das im Schlag Benzenbühl A.
und
Dienstag den 12. April d. J.,
das im Schlag Burgholz an-
gefallene Holz-
Quantum zum öffent-
lichen Auf-
streich gebracht. Am ersten Tage
kommen zum Verkauf:

15 Stück buchene Leiternbäume,
37 Rfstr. buchene Prügel,
1/4 Rfstr. birkene Scheiter,
1/4 Rfstr. birkene Prügel,
1 1/2 Rfstr. tannene Scheiter,
5 1/2 Rfstr. tannene Prügel,
1/2 Rfstr. dito Astprügel, ferner
1025 Stück buchene und
1200 Stück Abfallwellen.

Am zweiten Tage kommen zum
Verkauf:

5 Stück tannene Säglöcke,
33 Rfstr. buchene Prügel,
1/4 Rfstr. birkene Scheiter,
18 1/2 Rfstr. tanneses Holz,
825 Stück buchene und
625 Stück Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
je in dem betreffenden Schlag.

Schorndorf,
den 29. März 1853.
Königl. Forstamt.

Stadt Gmünd.

Scheuer-Verkauf.

Am
Samstag den 9. April, d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf der Kanzlei des Unter-
zeichneten die der Leihkasse Hoffstett-
Emerbuch gehörige 2 stockige neu-
erbaute massive Scheuer in der
Ledergasse nebst Hofraum
Brd.-Versich.-Anschlag 1200 fl.
Gerichtl.-Anschlag 1000 fl.
im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf gebracht, wozu die Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.
Den 29. März 1853.
Rathschreiber
Bichler.

Lindach,
Oberamts Gmünd.

Auswanderung.

Christian Maier, gewesener
Landjäger von Lindach, wandert
nach Nord-Amerika aus, und da er
die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten
kann, so werden seine etwaigen
Gläubiger aufgefordert, sich
binnen 15 Tagen
beim Gemeinderath dahier zu mel-
den, da spätere Ansprüche nicht
mehr berücksichtigt werden können.
Den 4. April 1853.

Schultheißen-Amt.
Bühner.

Degenfeld.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Güterkaufs-Schillings-Zie-
ler in der Schulden-Sache des Joseph
Nagel, Bauers in Degenfeld,
mit Sicherheit verweisen zu können;
werden alle diejenigen, welche ir-
gend eine Forderung an denselben
zu machen haben, hiemit aufge-
fordert, ihre Ansprüche
binnen 15 Tagen
bei dem Schultheißenamt dahier
anzumelden und nachzuweisen, wid-
rigenfalls sie unberücksichtigt bleiben
müßten.

Bemerk wird zugleich, daß der
Gesamt-Güter-Erlös nicht einmal
zu Befriedigung der Pfand-Gläu-
biger ausreicht, daher die unver-
sicherten Gläubiger nie eine Be-
friedigung zu erwarten haben.
Den 5. April 1853.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Weimann.

Unterböbgingen. Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem nun der Liegenschafts-
Verkauf in der Gantmasse des
Friedrich Mangold von Unter-
böbgingen unterm 16. März d. J. kein
Resultat erzielt hat, so wurde von
dem besten Gläubiger-Ausschuss
beschlossen:
einen nochmaligen aber letzten Ver-
kauf anzuordnen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist
daher auf
Montag den 11. April d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathhause festgesetzt
worden.

Wozu die Kaufsliebhaber, Orts-
Auswärtige hier unbekannt mit
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen, eingeladen werden.
Den 28. März 1853.
Schultheiß Schweitzer.

Bargau.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des vor-
maligen Schultheißen Joh. Barth
von hier, wird die in Nr. 3., 8.
und 10. dieses Blattes näher be-
schriebene Liegenschaft am
Donnerstag den 14. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum drit-
ten- und letztenmal verkauft wer-
den, wozu sich auswärtige Kaufs-
liebhaber mit Prädikats- und Ver-
mögens-Zeugnissen zu versehen
haben.

Den 28. März 1853.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Stüb.

Strassdorf.

Zweiter

Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem auf die Liegenschaft
des Armogast Schneek nur 300 fl.
geboten wurde, so kommt solche
wiederholt am
Donnerstag den 14. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im
Exekutionswege zum Verkauf.

Dieselbe besteht in —

Gebäude:

1/2 tel an einem zweistöckigen
Wohnhaus in der Kirchgasse,
und
8,6 Rthn. Gemüsegarten dabei;

Acker:

1/2 Mrgn. 40,2 Rthn. auf dem
Harth,

47,1 Rthn. auf dem Bärach;

Wiesen:

1 Mrgn. 5,2 Rthn. im Rams-
nest,

1/2 Mrgn. 10,8 Rthn. daselbst;

Waldung:

1/2 Mrgn. 33,8 Rthn. Nadel-
wald in Bärach.

Zu dieser Verhandlung werden
Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit
Prädikats- und Vermögens-Zeug-

nissen versehen, eingeladen.

Den 18. März 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Bieg.

Wißgoldingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schulden-Sache des Adam
Geiger, Tagelöhner hier, wird
im Wege
der Exeku-
tion die in
Nro. 2. und
5. dieses Blattes beschriebene Lie-
genschaft am
Freitag den 23. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum zwei-
ten, und wenn ein annehmbarer
Erlös erzielt wird, zum letzten-
mal zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber,
Auswärtige mit obrigkeitlichen
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen eingeladen.
Den 29. März 1853.

Gemeinderath.

Strassdorf.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Melchior
Kloßbücher, von Essingen, hier
wohnhaft, wird am
Donnerstag den 28. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhaus im
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
gebracht werden.

Die Liegenschaft als bestehend in:
1 zweistöckigen Wohnhaus an
der von Gmünd nach Geis-
lingen führenden Straße,
1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. Kapelles-
Acker, zwischen Franz Joseph
Maier und Joseph Emberger,
Pflasterer in Gmünd.

Kaufs-Liebhaber werden mit
dem Bemerkten hiezu eingeladen,
daß Auswärtige, hier nicht bekannte
Kaufslustige, sich über Prädikat
und Vermögen auszuweisen haben.
Den 29. März 1853.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß Bieg.

Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantmasse des Gott-
fried Müller, Bauer von Riens-

harz, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
 der Hälfte eines zweifloßigen Hauses,
 $\frac{1}{2}$ an einer Scheuer,
 1 Viertel Garten,
 20 Mrgn. Aedern,
 7 Mrgn. Wiesen und
 11 Mrgn. Wald,
 kommt am

Montag den 11. April d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf, wozu Liebhaber, Fremde mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
 Den 11. März 1853.
 Schultheißen-Amt.

Wiesensteighöfle,
 Gemeinde Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Philipp Detinger, Schuhmacher von Wiesensteighöfle wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus nebst Scheuer und 4 Mrgn. Aeder Wiesen und Garten,
 im Gesamt-Anschlage von 520 fl. am

Samstag den 23. April d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Käufer werden hiezu eingeladen, Auswärtige, hier unbekanntere Lizenzen müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Den 30. März 1853.
 Schultheißen-Amt.

Ober-Urbach.
Wein-Verkauf.

Am
 Donnerstag den 7. April d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,



werden auf dem hiesigen Rathhaus ca. 8-9 Eimer 1852ger Wein gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 2. April 1853.

Gemeinderath.
 Vorstand:
 Staudenmayer.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
 Wein, Gras, und Baumgut auf dem Straßdorfer Berg, neben

August Müller und Gottlieb Schmidt suche ich zu verkaufen oder zu verpachten; dergleichen $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen in der Offenhalbe und 4 Gemeintheile mit Klee und Gras angeblümt.
 Weimann, Schneider in der Ledergasse.

G m ü n d.
Magd-Gesuch.

Eine solide Magd findet sogleich einen Platz.
 Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Ein Quantum Mastzung hat zu verkaufen

Bäckermeister Flaig.

G m ü n d.
 Ungefähr 20 bis 25 Wagen guten Mastzung verkauft

Bäder Bieser.

G m ü n d.
 Ein sehr gutes, fein ausgeblasenes, **B. Clarinet** von Rudhardt mit 8 Klappen wird billig verkauft. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden zwei gute **Fußbinden** zu kaufen gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden **Krautländer** zu pachten gesucht von
 Seifensieder Becker.

G m ü n d.
 Es wird ein **Krautland** in der Nähe des Rinderbacher Thor zu pachten gesucht.
 Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Wiese-Gesuch.
 Eine 2 bis 3 Morgen große Wiese wird zu pachten gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
 Ich suche in mein Bijouterie-Geschäft einen gestitteten wohlgezogenen Jungen in die Lehre aufzunehmen.
 Richard Vogt.

G m ü n d.
 Ein Goldarbeiter sucht einen Lehrling.
 Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.
 Ein sehr freundliches Logis mit Bett und Möbeln kann sogleich an einen ledigen Herrn vermietet werden. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Logis zu vermieten.

Ein angenehmes gut möblirtes Logis in der Nähe vom Markt, für einen oder zwei ledige Herren kann sogleich bezogen werden, auch könnte auf Verlangen 10 fl dazu gegeben werden.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Welzheim.
Uracher-Bleiche.

Ich besorge auch dieses Jahr die Geschäfte für die Königl. Bleiche in Urach, und bitte die derselben anzuvertrauende rohe Leinwand, Faden und Garn

mir gefälligst übergeben zu wollen, deren schönste und sorgfältigste Ausbleichung ich den Eigenthümern zusichern kann.

Im April 1853.
 Friedrich Tag.

Welzheim.
Nürtinger Bleiche Empfehlung.

Auf die schon längst als vorzüglich bekannte Nürtinger Bleiche, besorge ich auch heuer wieder das Einsammeln von Leinwand und Faden, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens

Kaufmann Remppis.

Welzheim.
Original Nigaer Leinsaamen.

3 blättrigen Kleesaamen, englisch Ray- und Timothy-Gras-Saamen empfiehlt ächt und unverfälscht
 Fr. Tag, Kaufmann.

Göppingen.
Nachricht für Lumpensammler.

Der Unterzeichnete kauft fortwährend **wollene Lumpen** zu guten Preisen.

F. Kohler.

G m ü n d.
 Es werden von einem Landmann **900 fl.** aufzunehmen gesucht.

Derselbe kann eine Versicherung in Gebäude zu 750 fl. und 1770 fl. in Gütern, bester Lage, geben.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.
 Es werden von einem Landmann **400 fl.** aufzunehmen gesucht.

Derselbe kann eine Versicherung in Gebäude zu 350 fl. und 470 fl. in Gütern, bester Lage, geben.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

General-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **5., 12., 20., 28.** eines jeden Monats statt.

Nach New-York gehen ab:

- am 12. April Postschiff Germania, Capitän Wood,
- " 20. April " Merkur, " Conn,
- " 28. April " Carolus Magnus, Capitän Chase.

Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Ein Blick auf die Landkarte zeigt, daß Havre der geeignetste Einschiffungs-Platz für Süddeutschland ist. Seit der Eröffnung der Eisenbahn von Straßburg bis Havre kann binnen 24 - 30 Stunden diese Strecke zurückgelegt werden.

Havre liegt unmittelbar am offenen Meere und können deshalb die Abfahrten ungehindert den ganzen Winter stattfinden, was bei den meisten andern Häfen des Frostes wegen nicht möglich ist.

Unsere Special-Agentur ist stets eifrig bestrebt, den guten Ruf, in dem unsere Linie schon seit einer Reihe von Jahren steht, denselben zu erhalten und die stets wachsende Anzahl derer, die sich unserer Postschiffe bedienen, beweist, daß dieses Bestreben auch Anerkennung findet.

General-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Joh. Rominger in Stuttgart.

Nähere Auskunft ertheilt die Bezirks-Agentur für Gmünd:
Frau Wundarzt Häußlers Wittwe.



Nachricht für Auswanderer über Bremen nach Amerika.

Abfahrt der großen gekupperten, und für die Passagierfahrt besonders eingerichteten dreimastigen Schiffen erster Klasse, mit erfahrenen, freundlichen und fast lauter deutschen Kapitänen:

nach **New-York** und **Baltimore** am **1.** und **15.** jeden Monats,
nach **New-Orleans** und **Galveston** (in Texas)

im Frühjahr und Herbst am **1.** und **15.** jeden Monats.

Die Preise werden neben guter freier und deutscher Kost auf dem Schiffe, auf das billigste gestellt, und erbietet sich zu Ertheilung näherer Auskunft

Der Bezirks-Agent:

G. Schmid, Buchhändler in Gmünd.

Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.

Die concessionirte General-Agentur in Mainz und Havre von **Joseph Lemaître** und **Washington Finlay** befördern zu ganz billigen Preisen,

nach **New-York** am **10., 20., 25., 30.** April und am **10.** und **20.** Mai;

nach **New-Orleans** am **8.** und **20.** April ab Havre.

Die Uebernahme geschieht in **Heilbronn** auch werden die Passagiere durch **Kondukteure** begleitet.

Verträge sind abzuschließen bei

Joseph Nettenmahr, Bezirks-Agent in **Gmünd**.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.



General-Agentur

der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **5., 12., 20.** und **28.** eines jeden Monats statt. — Im Monat April gehen ab

nach **New-York**:

am **12.** April Postschiff **Mercury**, Capitän **Conn**, 1700 Tonnen.

" **20.** April " **Admiral**, " **Bliffens**, 1000

" **28.** April " **Carolus Magnus**, Capitän **Chase**, 2000 Tonnen.

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis **Havre** begleitet.

General-Agentur der **16** regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre & New-York:

Joh. Rominger in **Stuttgart**.

Nähere Auskunft ertheilt unser Agent

Heinr. Chr. Wilfinger in **Welzheim**.

Union!

Reise-Gelegenheit nach Amerika.

Auswanderern sowohl, als den verehrlichen Gemeinde-Vorständen mache ich die Anzeige, daß die Ueberfahrts-Preise gegenwärtig folgende sind:

per Erwachsene

71 fl.

per Kind von 1—12 Jahr

59 fl.

einschließlich gekochter Kost nach Prospekt auf dem Seeschiffe.

Jeden Donnerstag haben wir ein Schiff abgehen in **Mannheim**, und jede Expedition wird von einem zuverlässigen, erprobten Kondukteur bis in den Seehafen geleitet.

Nähere Auskunft, Prospekte und Verträge sind stets zu haben in **Welzheim** bei

G. Zeppelin,

Bezirks-Agent der Union.

Welzheim im April 1853.

Welzheim. — Auswanderungs-Sache.

Kontrakte zur Ueberfahrt über **Bremen** nach allen Häfen Amerika's können mit Unterzeichnetem zu den billigsten Preisen stets abgeschlossen werden.

Der Abgang der Schiffe ist regelmäßig am **1ten** und **15ten** jeden Monats.

Friedrich Tag.

Stuttgart, 2. April. (W.C.) Die Kammer der Abgeordneten berieth heute das Gesetz über die Beseitigung der bei Liegenschafts-Veräußerungen und insbesondere bei der Zerstückelung von Bauerngütern vorkommenden Mißbräuche. Während nun gerade heute in der ersten Kammer eine Bittschrift des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Münsingen des Inhalts einkam, alle Bestimmungen dieses Gesetzes, welche der Landplage der Hofmezzerei entgegenzuwirken bestimmt seien, doch ja unverändert anzunehmen, ließ sich in der 2. Kammer die Opposition, namentlich die Herren Pfeiffer, Köbinger, Süskind, Mohl u. zu den leiden-

schaftlichsten Ausfällen gegen die Principien dieses vom Lande so dringend gewünschten Gesetzes hinreißen, wird aber damit im Lande, die Hofmezzerei ausgenommen, gewiß nur sehr wenig Sympathie finden. Heute fand jedoch nur die allgemeine Debatte statt und werden die einzelnen Artikel erst in der nächsten Sitzung am Dienstag zur Berathung und Beschlussfassung kommen. — Aus der Debatte vom 31. März ist eine Aeußerung des Herrn Finanz-Ministers hervorzuheben, worin er die Kammer unter Verwahrung gegen die Ueberwälzung neuer Lasten auf den Staat, darauf aufmerksam macht, daß es noch sehr die Frage sei, ob

unser Finanz-Haushalt nicht bloß auf dem Papier, sondern auch in Wirklichkeit wieder geordnet sei. Ueberschüsse werden wir keine haben, er wolle froh sein, wenn das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben erhalten werden könne. In diesem Jahre wenigstens sei in den Holzgärten ein Ausfall, die Branntweinsteuer habe den Ertrag nicht geliefert, welchen die Kammer berechnet habe, die Eisenbahn ebensowenig den Ertrag, welchen der Herr Abgeordnete von Heilbronn berechnet habe und auch die indirekten Steuern ertragen weniger.

Aus dem Oberamt Künzelsau, 30. März. (St. A.) Zwei Fälle von Landstreicherei sind es, die ich Ihnen als eine Art von Nachtrag zu den Verhandlungen über die Prügelstrafe berichten möchte. Ein Landjäger trifft in der Nähe von J. einen sogenannten Handwerkäburschen, wie er eben eine Frau um ein Almosen drangsalirt, und arretirt denselben. Der Verhaftete verhöhnt den Landjäger auf jede Art und läuft so langsam, daß er zu Einer Stunde etwa fünf braucht. — Ein anderer dieser Strolche wurde vor wenigen Wochen im obern Kocherthal verhaftet und in St. zum Schultheißen gebracht. Es war Abend, aber noch zu guter Tageszeit. Der Arretirte weigerte sich aber einfach, an diesem Abend sich noch nach Künzelsau bringen zu lassen, oder auch nur die Stube des Schultheißen zu verlassen. So wurde er denn durch den Amtsdienner und den Sohn des Schultheißen unfreiwillig aus der Stube gebracht und in Begleitung eines Bürgers, die der Landjäger wegen der Störrigkeit des Arrestanten für nothwendig hielt, weiter transportirt. In der Mitte des Wegs mußte der Begleiter einen Schubkarren entleihen und den Gauner auf demselben vollends nach Künzelsau fahren. Aber nicht genug; nun beschwert sich dieser Mensch über unzarte Behandlung des Landjägers, und es müssen 4 Personen vor's Oberamt geladen werden, um wegen der dorthaus ungegründeten Beschwerde vernommen zu werden. Das ist nun ganz recht, daß man solche Beschwerden untersucht und Mißhandlungen von Seiten der Landjäger streng bestraft; wenn aber nach solchem Betragen eine Beschwerde als unbegründet erscheint; wenn ein solcher Kerl auch noch durch seine Klagen dem Staate unnötige Kosten verursacht: so dürfte gegen solchen widerspenstigen und anmaßendes Betragen es keine wirksamere Strafe geben — als eben Prügel. Wir haben Beispiele aus unserem Oberamt, wie wirksam schon die Furcht vor Schlägen gerade bei solchen herumlungernenden Tagelieben ist.

Frankfurt, 21. März. (St. A.) Der wegen Betheiligung an dem Morde Auerwalds und Lichnowsky's erstinstanzlich zu 16 Jahren Zuchthaus verurtheilte Nispel aus Bockenheim, hat sich in vergangener Nacht im Gefängnis erhängt.

Berlin, 29. März. (St. A.) Die in den letzten Tagen hier stattgehabten Verhaftungen sind von sehr bedeutender Zahl. Wie ich erfahren, ohne jedoch hiefür die Bürgschaft übernehmen zu können, wäre von der Londoner Propaganda aus ein Aufstand für diese Tage beabsichtigt gewesen; die Entdeckung soll durch eine von außerhalb eingetroffene Benachrichtigung erfolgt sein. Schlauer Weise hatte man für diesen Hauptpunkt der verbrecherischen Thätigkeit gerade die höchst weitläufigen Fabrikräume eines der konservativsten Bürger der Stadt gewählt, weil man dort vor einer Hausdurchsuchung völlig sicher zu sein glaubte. Der Werksführer dieser Fabrik, welcher sich in dem Komplott befand, hatte diese günstige Situation vermittelt. Die Visitation geschah mit solcher Gründlichkeit, daß selbst ein Theil des Daches aufgedeckt und die Dielen aufgerissen wurden. Unter dem Dachgestülpe versteckt, wurden an 60 Spiegelgranaten vorgefunden, die von Gusseisen gefertigt sind und die Größe kugelförmiger Kanonenkugeln haben. Bei einem Barrikadenkampf müssen solche Granaten eine höchst gefährliche Waffe sein, da solche mit der bloßen Hand geworfen oder auch mit Brandraketen geschossen werden können. Namentlich wichtig ist das Auffinden zweier gefüllter eiserner kongrevischer Raketen, welche in der oben erwähnten Fabrik unter den Dielen verborgen lagen. Dicht dabei fand man Gewehre mit Bayonetten und andern Waffen hinter einem Schornstein sehr künstlich versteckt. Ähnliche Sachen sind noch an mehreren andern Orten aufgefunden worden, namentlich fand man in einer höchst auffälligen Weise fast überall frische Pulvervorräthe. Bei dem Dr. Falkenthal in Moabit fand man nahe an 1 Ctr. Pulver, eine Menge Spitzkugeln und scharfe Patronen, sowie 158 Stück kleiner metallener Brandraketen, welche

aus Infanterie-Gewehren geschossen werden können, sowie die Formen zur Anfertigung derselben. Der größere Theil der gefundenen Sachen trägt noch Spuren einer ganz neuen Thätigkeit.

Preußen, Ufingen, 30. März. (St. A.) Ein schreckliches Verbrechen, welches gestern bei Finsterthal, Amts Ufingen, begangen worden, macht großes Aufsehen in unserer Gegend. Ein 18-jähriger Mensch aus dem Dorfe Hasselbach, Namens Kumpf, fiel ein Mädchen aus dem Dorfe Seelenberg mörderisch an, und nachdem er durch zweifaches Schießen in den Hinterkopf und in das Gesicht deren Tödtung nicht bewerkstelligen konnte, brachte er derselben 14 tiefe Wunden mit dem Griff der Pistole bei. Der Mörder ist verhaftet und den Händen der Justiz überliefert worden.

Bern, 29. März. (St. A.) Ein in diplomatischen Verhältnissen sonst gut unterrichtetes Blatt eines Theils unserer konservativen Partei „Ordre,“ enthält heute folgenden bemerkenswerthen Artikel: „Wir erhalten aus authentischer Quelle folgende Mittheilung: Das Protokoll, welches vor einem Jahr im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in London unterzeichnet worden ist, und durch welches die Großmächte die Rechte des Königs von Preußen Neuenburg gegenüber anerkannt haben, ist soeben durch die Beifügung einer Bestimmung vervollständigt worden, welche lautet, daß dieser Souverän seine Rechte durch alle nach dem Völkerrecht zulässigen Mittel, nöthigenfalls durch Zwangsmaßregeln geltend machen dürfe. Die Zeit ist nicht ferne, wo dem Bundesrath davon Mittheilung gemacht werden wird.“ Das Blatt befürchtet, daß der Schweiz bald die grausamste aller Demüthigungen widerfahren werde.

Wien, 28. März. Gestern sind über hundert Munitionswägen, alle belastet, von hier auf der Südbahn abgegangen, und heute folgte ihnen aus dem neuen Arsenal ein nicht unbedeutender Artilleriepark nach. Der Bestimmungsort dieses Kriegsbedarfes ist noch nicht sicher bekannt, und es herrschen darüber abweichende Meinungen. 29. März. Wie ich heute aus verlässiger Quelle erfahren habe, ist denjenigen Truppen, welche noch weiterhin von der türkischen Gränze in ihre Standquartiere zurückkehren sollten, der **Gegenbefehl** ertheilt worden. Daraus läßt sich mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Vorgesetzten und gestern auf der Südbahn abgegangenen Munitions- und Kanonen-Transporte nach Croatien und Dalmatien bestimmt sind. — Gestern ist ein Kurier aus London hier angekommen, der wichtige Depeschen in Bezug auf die Stellung Englands gegenüber dem russisch-türkischen Konflikt überbringt. Es wird versichert, die englische Regierung habe unser Kabinet in Kenntniß gesetzt, daß sie in dieser Frage sich passiv zu verhalten gedenke. Ueberhaupt glaubt man in sonst gut unterrichteten Kreisen, daß England den Forderungen Rußlands günstig gestimmt ist.

Das Magazin für die Literatur des Auslandes bringt Folgendes über den Fürsten Menzikoff, gegenwärtigen außerordentlichen Botschafter Rußlands bei der Pforte: Der russische Admiral Fürst Menzikoff ist der Urenkel des bekannten Günstlings Peters des Großen, der sich vom Bäckerjungen zum allmächtigen Minister emporschwang, um als Verbannter in den Eiswüsten Sibiriens sein Leben zu enden. Alte Zeitungsläser werden sich des Fürsten Menzikoff aus dem russisch-türkischen Feldzuge von 1828 erinnern, wo er die Festung Anapa eroberte und die Belagerung von Varna leitete, aber eine schwere Wunde davontrug, die ihn nöthigte das Kommando an den Grafen Woronzoff abzugeben. Am Hof von St. Petersburg ist er wegen seines kaustischen Wizes gefürchtet. Für seine gegenwärtige Sendung dürfte der Umstand nicht ohne Bedeutung seyn, daß er bereits zur Zeit des Kaisers Alexander, bei dem er gleichfalls in hohem Ansehen stand, den Abschied nahm, weil dieser Monarch sich weigerte zu Gunsten der Griechen mit bewaffneter Hand gegen die Türkei einzuschreiten.“

New-Orleans, 26. Febr. Von dem berühmten Reisenden und Naturforscher Herzog Paul von Württemberg sind kürzlich Nachrichten eingetroffen. Er hatte in Havannah kein Schiff nach der magellanischen Straße gefunden und war deshalb nach New-York gegangen, von wo er Boston besuchte und dann auf einem der nach Californien segelnden Schiffe Passage nahm. Er will sich an der patagonischen Küste ans Land setzen lassen und die beiden Ufer der magellanischen Straße, besonders das Feuerland, wissenschaftlich erforschen.